

# Hinhaltepolitik

## ■ Leserbrief

Zum Artikel „Die Bahn treibt ein doppeltes Spiel“ (SZ vom 12. November) schreibt Rainer Hannß aus Lommatzsch:

**I**ch kann den Zeilen nur zustimmen. Die DB mit ihrer Hinhaltepolitik ist eine Bremse für einen Neuanfang. Wie oft wurde der Verkauf verschoben. Oder will die DB die Strecke später selbst nutzen? Erst wurden die Nebenstrecken heruntergewirtschaftet, dann lässt man alles vergammeln, wie man so oft sagt. Bis zur Stilllegung der Strecke war alles funktionsfähig, die Brücken hatte man saniert, dann kam das „Aus“.

Mehr Verkehr auf die Schiene, das ist nach wie vor oberstes Gebot. Es hat keinen Zweck, bei der Klimakonferenz in Kopenhagen nur „bla bla“ zu sagen. Taten müssen aufgezeigt werden. Der Anfang wäre, mehr Verkehr auf die Schiene zu bringen.

Die Bahnquerung könnte lange fertig sein. Der Schienenweg würde unsere Straßen entlasten sowie unsere Umwelt. Wir werden mal sehen, was für ökologisch denkende Mitarbeiter die DB vorzuweisen hat. Machbar ist alles, man muss nur wollen. Bitte nicht sagen es fehlt am Geld, bisher wurden viele Millionen in unnötige Projekte gesteckt.

■ Leserbriefe geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Sie sind persönliche Meinung der Schreiber. Meinungen an: [sz.meissen@dd-v.de](mailto:sz.meissen@dd-v.de) bzw. SZ, 01662 Meißen. Im Interesse der Wiedergabe möglichst vieler Leserbriefe behalten wir uns das Recht zu sinnwahrender Kürzung vor.